

## Hoher Besuch ehrt jungen Verein

Von Susanne Walter

**EPPINGEN** In lockerer Runde traf sich der erst wenige Monate alte Verein Jüdisches Leben Kraichgau zu seinem ersten Stammtisch im Eppinger Ratskeller. Es ging darum, die eigenen Interessen innerhalb des Überbegriffs „jüdisches Leben“ zu erkunden und die der anderen auszuloten. „Jeder kann zunächst abstecken, wo er sich einbringen kann und will“, sagte der Vorsitzende Michael Heitz. Zum Synergieeffekt gehöre das Zusammenwachsen, und das gelingt am besten beim gemeinsamen Tun.

**Spuren jüdischen Lebens** So steht die erste Aktion bereits vor der Tür und soll vom Verein getragen werden: Die Deutsch-Israelische Gesellschaft hat ihren Besuch für Sonntag, 17. Mai, in Eppingen angekündigt. Zu diesem Anlass will der Kraichgauer Verein den Besuchern die Spuren jüdischen Lebens in der Eppinger Altstadt zeigen. Der gesamte Vorstand plant, die Gruppe durch die Altstadt führen. „Bei diesem Besuch geht es besonders darum, sich gegenseitig kennenzulernen, da unser Verein künftig mit an-



Die Mitglieder kommen zum Stammtisch in Eppingen zusammen. Foto: Walter

deren Gruppen, Einzelpersonen oder Vereinen mit gleichem Themenschwerpunkt ein Netzwerk bilden will“, sagte Heitz.

den will“, sagte Heitz.

Beim ersten Stammtisch fanden sich auch neue Interessenten ein – „Menschen, die durch Artikel in der *Kraichgau Stimme* auf uns aufmerksam wurden“, erklärte der Vorsitzende. Schon vor der offiziellen ersten Stunde des Vereins saß hingegen Bäckermeister Armin Stier im Boot. „Ich bin eigentlich schon immer dabei“, erzählte der Eppinger, weil ihm das Thema am Herzen liege. Bei einer Begegnungswoche sei er aufmerksam geworden. „Manchmal weiß man gar nicht so genau, warum man etwas tut, man muss es einfach“, erzählte er und hofft, dass aus den Anfangsbegegnungen eine Gruppe entsteht, die gut zusammen agiert.

**Neue Zeitschrift** Ihr Betätigungsfeld innerhalb des Vereins hat Martina Keppler aus Eppingen gefunden. Sie erstellt und bearbeitet Texte und korrigiert die der anderen. Die erste Ausgabe der Vereinszeitschrift, die nun vierteljährlich erscheinen soll, ist durch ihre Hände gegangen, und bei der Erstellung der Internet-Seite ist sie ebenfalls maßgeblich beteiligt. „Mich hat die jüdische Kultur schon immer fasziniert, und ich freue mich, dass sie nun wieder gepflegt wird. Es ist erst ein zartes Pflänzchen, das hier gerade entsteht und noch lange nicht das, was es einmal war – aber es ist ein Anfang.“ Vor allem der Untertitel der Mitgliederzeitung, wo es unter anderem um „lehren und lernen“ geht spricht Martina Keppler an. Ihr liegt es besonders am Herzen, dass die Jugend beim Tun des Vereins mit eingebunden wird, „damit das, was geschehen ist, auch bei künftigen Generationen im Kopf bleibt“.

### ■ Hintergrund

#### Geburtsorte

Der Verein trifft sich an historischem Ort. Der Ratskeller ist das Geburtshaus der jüdischen Pädagogin und Professorin Selma Rosenfeld – die Namensgeberin der Eppinger Realschule. Sie wanderte in den 20er Jahren in die USA aus, wo sie in Kalifornien lebte. *ing*